

### LXIX. Hauptbestimmung der Domäne.

Zweck der Erwerbung dieser Domäne war die Errichtung einer Schäferei mit hochfeiner Wolle, zu welcher Nutzungsweise der Berg mit der gesunden Pflanzendecke und in der glücklichen Lage, daß in seinem Umkreis die Schafe zu jeder Zeit Schutz vor Sonnenhitze und Wind finden können, ausnehmend tauglich ist. Zum selbstständigen Betriebe einer Schäferei, bei der auf die Fleischnutzung ein bevorzugtes Gewicht gelegt wird, wäre der Hof auf dem Berge Achalm weniger geeignet. Die Waiden sind für letzteren Zweck nicht üppig genug.

Wie in Weil, Scharnhausen und Kleinhohenheim das Gestüt, so ist hier die Schäferei die Hauptsache.

Alle Einrichtungen zielen auf diesen Hauptzweck ab; die ganze Wirthschaft ist ihm untergeordnet. Es wird neben den Schafen kein weiterer Viehstand als zwei Arbeitsochsen und eine Kuh gehalten, letztere um dem Verwalter die nöthige Milch zu gewähren, und es ist von dem Boden keine größere als die Fläche umgebrochen, welche nöthig ist, um den nöthigen Zuschuß zum Winterfutter zu gewähren und den Bedarf an Stroh zu decken.

### LXX. Lage. Grenzen.

Der Fuß des Berges (an der Kirche zu Neutlingen) liegt 1330 Fuß, sein Gipfel 2447 Fuß über dem Meere. Wie aus der — die Südwestseite des Berges darstellenden — Vignette ersichtlich, so besteht der Berg aus drei Absätzen, nämlich:

- a. einem mäßig ansteigenden Fuße, der auf der Süd- und Südwestseite zum Weinbau, auf der Nordseite zu Gras- und Obstbau benützt ist;
- b. einem terrassenförmig vorspringenden Mittelstücke mit geringerer Steigung, auf dem mehrere Quellen zu Tage kommen; es dient theils zum Ackerbau theils gleichfalls zum Gras- und Obstbau; und
- c. einem steilen Berggipfel mit einigen kleinen Terrassen und einem 1½ Morgen großen Plateau auf der Spitze. Der oberste, steilste Theil desselben ist zu Wald angelegt; weiter unten ist er als Waide benützt.

Wer auf der Südwest- und Westseite (von Neutlingen aus) die Achalm besteigt, der trifft an dem Rande, wo der Fuß des Berges in das terrassenförmige Mittelstück übergeht, eine Hecke, die den ganzen Berg umschlingt. Sie senkt sich auf der nordöstlichen Ecke bis in die Nähe der Thalsohle herunter.

Diese Hecke bildet die Grenze des königlichen Schäfereihofes. Alles Land, das oberhalb der Hecke liegt, gehört zum Hofe.